

# Verändertes Leben

**Sklaverei, Non-Con, Rape, Slash, Threesome angedeutet**

**Epilog on!**

Von Kiki1966d

## Kapitel 11: Ängste und Fortschritte

Hallo ihr Lieben,

ich danke euch für die zahlreichen Kommies.  
Mein besonderer Dank gilt Feaneth für ihre Betaarbeit.

Viel Vergnügen

Kapitel 10 Ängste und Fortschritte

Die Zeit ging ins Land und auch die Ferien, die Severus, Draco und Harry auf Snape Manor verbrachten, waren zu Ende.

Harry ging es besser, aber immer noch nicht so gut um mit den anderen Schülern Hogwarts zu besuchen. So kamen die drei überein, dass Harry weiterhin im Kerker bleiben und dort lernen könnte.

Harry wusste inzwischen, dass Severus und Draco verheiratet waren. Es war eine arrangierte Ehe gewesen. Angeordnet von Voldemort. Die Häuser Snape und Malfoy sollten sich zusammenschließen und wenn Draco die Schule beendet haben würde, dann sollte der Junge einen Erben austragen. Was niemand wusste war, dass die beiden sich wirklich liebten und auch schon vorher ein Verhältnis, wenn auch kein sexuelles, hatten.

Die drei hatten beschlossen, dass sich Harry um das Kind kümmern würde, wenn es soweit sein würde.

Der Junge hatte nicht das Gefühl, das dritte Rad am Wagen zu sein, denn die beiden versuchten ihn mit einzubinden. Eine Ausnahme war lediglich der Sex.

Severus und Harry waren schon in Hogwarts. Draco würde mit dem Hogwartsexpress folgen.

„Ruh dich noch etwas aus, Harry! Wenn Draco nachher kommt, dann wird es hier turbulent, denn heute werden wir unsere Heirat bekannt geben und hoffentlich vom schwarzen Mann ablenken!“, Zart streichelte der Zaubertränkemeister über den wirren schwarzen Haarschopf des Jungen.

„Ja, Severus! Ich werde mich ausruhen...“, einen Moment überlegte der ehemalige Gryffindor, „ich würde gerne alles mitbekommen... kann ich mitkommen?“

Unsicher schaute der Schwarzhaarige seinen Mentor an.

„Harry, die Große Halle ist voll mit Schülern! Du hättest Angst und zwar die ganze Zeit! Ich denke nicht, dass du schon so weit bist und was meinst du?“

Tränen standen in den smaragdgrünen Augen, dann schüttelte Harry den Kopf.

„Du hast Recht... ich kann es nicht ertragen... jetzt noch nicht, aber ich möchte nicht mehr alleine sein...“

„Das bist du nicht! Wir lieben dich und lassen dich nicht alleine, wenn es in unserer Macht steht und das weißt du, mein Schatz!“

Harry nickte und ließ seinen Kopf hängen. Trauer hatte sich seiner bemächtigt. Er wollte die Wohnung verlassen und wieder ein normales Leben führen, aber er konnte nicht. Die Angst ließ ihn einfach nicht los. Die Panik, wenn er schon an die unvermeidlichen Berührungen dachte, konnte er nicht unterdrücken.

„Ich muss los, mein Kleiner! Ich habe den Hauselfen schon Bescheid gegeben und das Abendessen für dich geordert! Esse auch etwas und schau es nicht nur an! OK?“

„Ja... ich habe verstanden...“

„Warte nicht auf uns, es könnte spät werden!“

Der ehemalige Schüler nickte nur.

„Bis nachher, mein Schatz!“ Snape beugte sich vor und küsste den Jungen auf die Stirn, dann wandte er sich zum Gehen. Severus hörte das leise Schluchzen hinter sich und es tat ihm in der Seele weh. Doch er musste gehen, denn auch er hatte Verpflichtungen, denen er nachkommen musste, auch wenn es ihm gerade nicht passte.

Harry hörte wie sich die Tür hinter seinem Mentor schloss. Die Tränen liefen immer stärker über das schöne Gesicht und das Schluchzen wurde lauter.

Nach einer Weile stand Harry auf und verließ den Raum. Er betrat zum ersten Mal das Schlafzimmer der Beiden.

Langsam und zögernd streifte er die Kleidung von seinen Schultern. Ängstlich hob er die Decke an und schlüpfte, nur mit seiner Boxershorts bekleidet, zwischen die Laken. Immer weiter liefen die Tränen über sein Gesicht und es dauerte lange bis er darüber einschlief.

~\*~

Die Einteilung der neuen Schüler und das große Festessen waren vorbei, als sich Ron Weasley vom Gryffindortisch erhob und geradewegs zum Slytherintisch lief.

Urplötzlich wurde es Still in der Halle. Alle beobachteten den rothaarigen Gryffindor gespannt.

Schnurstracks steuerte Ron auf Draco Malfoy zu.

„Ich weiß warum deine Note in Zauberkunst immer so gut ist, Malfoy!“, schallte seine Stimme in die Stille. „Du lässt dich von Professor Snape ficken!“

Lautes Husten erklang und jemand rang mühsam nach Luft.

„Natürlich schlafe ich mit ihm...“, bevor der blonde Slytherin den Satz beenden konnte wurde er von Ron unterbrochen.

„Und das gibst du zu?“, Unglaube stand in dem Gesicht des Rothaarigen.

„Sicher, es ist unter Eheleuten so üblich Sex zu haben!“

Es war totenstill in der Großen Halle. Niemand wagte es auch nur Luft zu holen.

Ron fielen fast die Augen raus, als er Draco anstarrte.

„Du... ihr... du...“, er war unfähig einen zusammenhängenden Satz zu bilden.

Inzwischen war Snape bei seinem Ehemann angekommen und schlang seine Arme um ihn. Draco lehnte sich entspannt zurück und genoss seine Nähe.

„Wenn jetzt alles geklärt ist, dann können wir ja die Große Halle verlassen! Sie werden einsehen, dass wir noch ein Privatleben haben und wir werden es nicht in der Öffentlichkeit breittreten!“

Severus drückte seinem Ehemann einen Kuss auf den Schopf und schob ihn zu den Erstklässlern, dabei flüsterte der schwarzhaarige Lehrer dem Jüngeren etwas ins Ohr, was diesen erröten ließ.

Immer noch herrschte in der Großen Halle Totenstille. Niemand wagte ein Wort zu sagen.

Draco ergriff Severus Hand und zog ihn lachend hinter sich her.

Ron stand sprachlos vor dem Slytherintisch und schaute den beiden nach.

„Wenn es sie beruhigt, Mr. Weasley, Mr. Malfoy-Snape hat seinen Abschluss in Zauberkünste schon letztes Jahr gemacht! Er wird als Assistent seines Ehemannes hier bleiben, am restlichen Unterricht wird er normal weiter teilnehmen!“ Dumbledore stand neben Ron und legte eine Hand auf die Schulter des Jungen.

~\*~

Draco öffnete die Tür zu ihrer Wohnung und zog seinen Ehemann hinein. Dann prustete der Blonde laut los.

„Hast du sein Gesicht gesehen? Es war einfach zum Schiessen. Ich könnte mich immer noch wegschmeißen! Sev, du warst einfach Spitze!“, vor lauter Lachen bekam Draco einen Schluckauf, was Severus zum Lachen animierte.

„Lach... hicks... nicht... hicks... das ist... hicks gemein...“, schmolte der Jüngere.

„Tu ich nicht, aber du bist einfach zu niedlich, wenn du lachst!“

Immer noch standen die beiden in Severus Büro. Nur langsam konnte sich Draco beruhigen. Severus gab ihm noch einen Trank gegen den Schluckauf, dann betraten sie die Wohnung.

Ein Blick auf das Essen zeigte dem Lehrer, dass Harry nichts gegessen hatte. Mit besorgtem Gesicht schritt er zu dem Zimmer des Schwarzhaarigen, während Draco sich zum Schlafzimmer begab.

„Draco! Harry ist weg!“, rief der Zauberkünste durch die Wohnung.

„Ich habe ihn gefunden!“, erklang ruhig und nicht sehr laut von der Tür zum Schlafzimmer herüber.

Mit wenigen Schritten war der Erwachsene bei seinem Geliebten. Als er den zierlichen Jungen in ihrem Bett sah, seine Arme fest um ein Kissen geschlungen, da fiel ihm ein Stein vom Herzen und er atmete hörbar aus.

Draco hatte begonnen die Kleidungsstücke, die überall im Raum verteilt worden waren aufzusammeln und ordentlich über einen Stuhl zu legen, dann zog er sich ebenfalls aus.

„Was hast du vor, Draco?“

„Schlafen, Sev, ich bin müde!“

„Aber der Kleine...“

„Wollte wohl nicht alleine sein, also komm... Morgen ist ein harter Tag... für uns alle!“  
Draco hob das Laken an und schlüpfte unter die Decke. Seine Arme legten sich vorsichtig um den schlanken, jungen Leib vor ihm.

Severus sah das Bild und begann sich ebenfalls zu entkleiden, aber wie Draco ließ er seine Shorts an. Auf Harrys andere Seite ließ er sich in die Federn gleiten.

Nur zögernd legte er seinen Arm um den Jungen in ihrer Mitte. Er nahm den Geruch des Jungen intensiv wahr. Er spürte auch das Zittern, das den Jungen nun ständig begleitete. Sanft strich er Harry eine Strähne aus dem Gesicht, lächelte Draco an, dann schloss er die Augen, in der Hoffnung mit Harry einen Schritt weiter gekommen zu sein.

Mitten in der Nacht wurde Harry wach.

Als er die Nähe von zwei Körpern fühlte, wollte er erst fliehen, aber er zwang sich zur Ruhe und dazu, dass er die Augen öffnete.

Verwundert sah er in Severus Gesicht, er drehte sich ein wenig auf die Seite und sein zweiter Blick fiel auf Draco.

Tief atmete er durch, langsam beruhigte er sich. Er wusste, die beiden würden ihm nichts antun und doch wäre er am liebsten geflohen.

„Habe keine Angst, mein Kleiner... wir tun dir nichts und du weißt das! Atme tief durch... ganz langsam!“

Unbewusst folgte Harry der Stimme seines Mentors und tatsächlich beruhigte er sich. Zaghafte kuschelte er sich an, dann schlief er nach scheinbar endloser Zeit wieder ein.

Snape hatte jede Bewegung des Jungen mit Argusaugen verfolgt, um gegebenenfalls aufzustehen und ihn freizugeben. Erleichtert stellte er fest, dass der Junge wieder eingeschlafen war.